



Ziel ETZ  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
2014 – 2020 (INTERREG V)



**Europäische Union**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

## *„Wir und die Anderen“.*

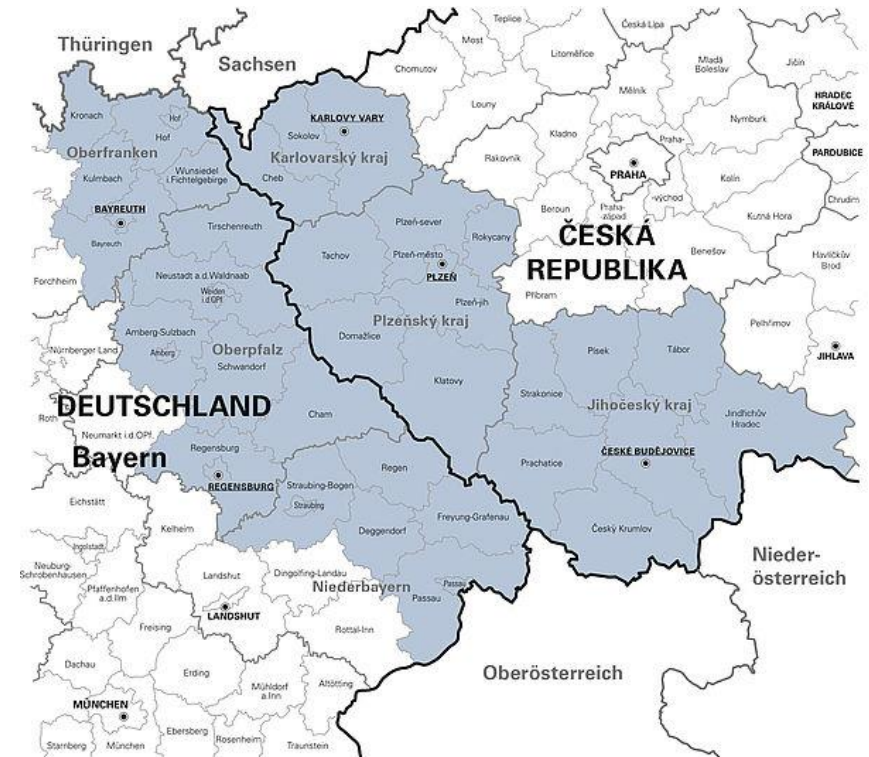
Wie Medien Wahrnehmung, Beurteilung und  
Verhaltensweisen der Mehrheitsgesellschaft  
beeinflussen können.

Fabian Liedl  
Universität Bayreuth

# 29.12.2018: Die „Prügelattacke von Amberg“

## Was ist passiert?

- Vier hauptverdächtige Asylbewerber im Alter von 17-19 Jahren attackieren unter Alkoholeinfluss scheinbar willkürlich Passanten
- Zwölf Opfer zwischen 16 und 42 Jahren
- Ein Täter wird abgeschoben, drei sitzen aktuell in Untersuchungshaft (Afghanistan/Iran)



Fördergebiet gem. Art. 3 Abs. 1 der VO (EU) Nr. 1299/2013  
Dotaciň oblast dle čl. 3 odst. 1 nařízení (EU) č. 1299/2013

Herausgeber / vydavatel:  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
Kartografie / kartographe:  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz  
Stand / stav: Februar / únor 2014

Quelle: <https://www.by-cz.eu/foerderung/>

# „Eine Prügelattacke verändert Amberg“

## Medien

**Deutschlandweite  
Berichterstattung:**  
„Heute Journal“ ZDF,  
Spiegel, Süddeutsche,  
Bayerischer Rundfunk,  
Regional- und  
Lokalzeitungen

## Soziale Netzwerke

- **Onetz:** 700  
Kommentare; zuerst  
aus Amberg, später  
Bayern und  
Deutschland, von  
Anteilnahme zu  
Hetze
- **Facebook:**  
Beleidungen bei OB  
Cerny (> 500  
Kommentare)

## Politik

- **Bayerischer  
Innenminister**  
Joachim Herrmann  
kommt persönlich  
nach Amberg
- **Bundesinnenminis-  
ter** Horst Seehofer  
verlangt  
Verschärfung der  
Abschiebegesetze
- **AfD** für sofortige  
Abschiebung
- **NPD** :  
„Schutzzone“,  
„Bürgerwehr“

## Gesellschaft

- Flüchtlingshelfer**
- Furcht vor  
Imageschäden
  - Persönliche  
Angriffe

# Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Medien

---

## Dominanz der Negativbilder

Migranten als Belastung, Bedrohung, Beeinträchtigung

## Differenzierung

- Bestimmte **Statusgruppen** negativer dargestellt als andere → besonders negativ Asylbewerber, weniger negativ Arbeitnehmer, positiv Spitzensportler (Eventabhängigkeit, z. B. Mesut Özil)
- Bestimmte **Herkunftsgruppen** negativer dargestellt als andere → besonders negativ Migranten aus „Dritter Welt“, Türkei und Balkan; positiv z. B. Personen aus übrigen früheren Anwerbeländern Südeuropas (Eventabhängigkeit, z. B. Finanzkrise/ Griechenland)

# Medienwirkungen

---

## Agenda-Setting

- Massenmedien geben vor, welche Themen die Bevölkerung als wichtig erachtet → Medien bestimmen Agenda/thematische Priorisierung der öffentlichen Diskussion
- Häufigkeit, Umfang und Aufmachung der Berichterstattung beeinflussen thematische Bedeutung in der Öffentlichkeit

# Medienwirkungen

Kognitive Effekte	Affektive Effekte	Konative Effekte
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ebene von Wissen und Meinungen</li><li>• Vorstellungen und Wahrnehmungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ebene der Gefühle</li><li>• Emotionen, von denen betreffende Vorstellungen oder Wahrnehmungen begleitet werden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ebene des Verhaltens</li><li>• Verhaltenstendenzen, die auf Basis der Vorstellungen und Wahrnehmungen des jeweiligen Objekts beeinflusst werden</li></ul>



➔ Einstellungsänderungen betreffen auch Anpassungen bei Wissen, Emotion und Verhalten

# Medienwirkungen

---

## Kollektiv-Symbolik

- Sind jedem Gesellschaftsmitglied unmittelbar verständlich
- Produzieren Evidenzen; Permanente Wiederholungen führt langfristig zu stabilen Assoziationen (z. B. Ausländer und Kriminalität, Terror etc.)
- Metaphorische und assoziative Strukturierung des öffentlichen Diskurses: „*Asylantenflut*“, „*volles Boot*“, „*Kopftuchstreit*“, „*Ausländerkriminalität*“, „*islamistischer Terrorismus*“
- Stabilisieren Wahrnehmung der Rezipienten

## Lippmann-/Thomas-Theorem

- Subjektives/gesellschaftliches Bild von ethnischen Minderheiten dominieren Fakten

# „Auf den Spuren der Lügenpresse“

---

- Flüchtlingskrise als Krise der Medienberichterstattung
- Über 50% der Deutschen meinen, dass Massenmedien Fakten falsch darstellen (z. B. Alter, Geschlecht, Anzahl) und zu einseitig positiv über Flüchtlinge berichten
- Studienergebnisse: Fakten überwiegend korrekt dargestellt; meist einseitig, aber nicht immer zugunsten der Migranten; im Zeitverlauf deutliche Veränderungen in der Berichterstattung
- Fokus auf Gewalt (74%)- und Sexualdelikte (26%); **ABER:** Kriminalstatistik: Eigentumsdelikte 71%, Gewaltdelikte 28%; Sexualdelikte (1%)

**Insgesamt widersprüchlicher vermitteltler Eindruck von der „Flüchtlingskrise“**

Flüchtlinge als Menschen nahezu einheitlich positiv bewertet <-> abstrakter Sachverhalt der Zuwanderung einheitlich als Gefahr dargestellt



# „Auf den Spuren der Lügenpresse“

---

## „Flüchtlingskrise“ als Krise der Medienberichterstattung

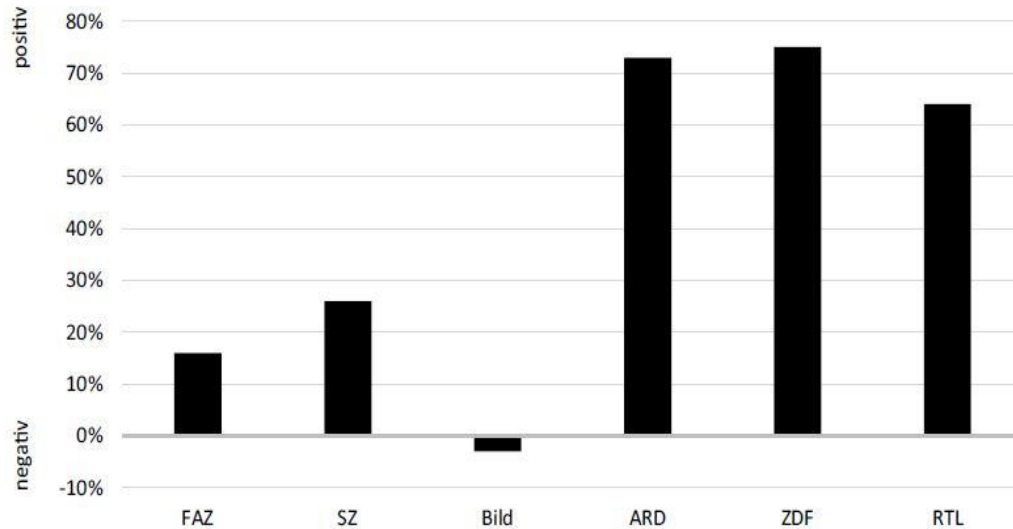
2015...

- glaubten über **50%** der Deutschen, dass Medien Fakten falsch darstellen (z. B. Alter, Geschlecht, Anzahl)
- hielt nur **ein Drittel** die Berichterstattung über Flüchtlinge für ausgewogen (zu einseitig positiv)

2017...

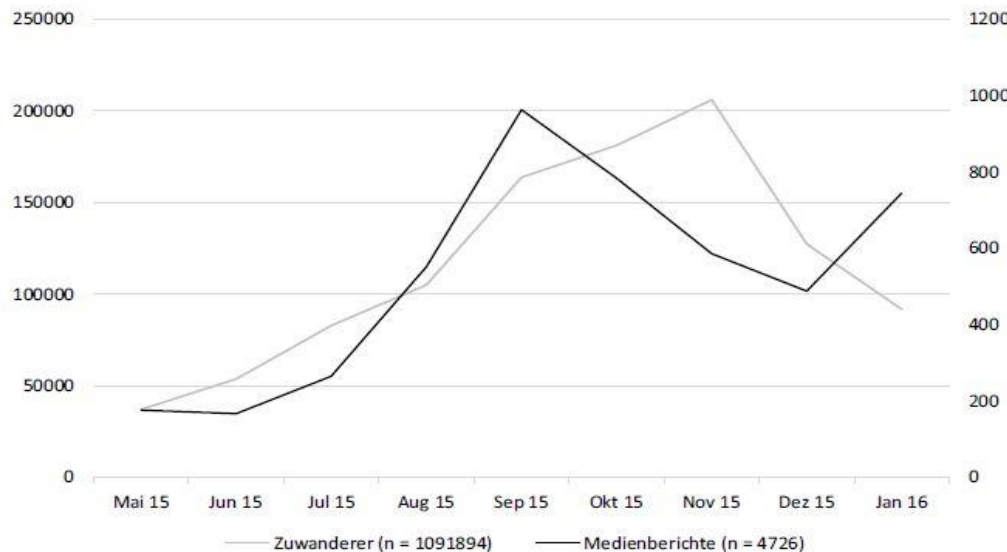
- misstrauten rund **zwei Drittel** der berichteten „Zahl der Flüchtlinge, die zu uns kommen“
- misstrauten **75%** der Berichterstattung über die Kriminalität von Flüchtlingen
- waren **42%** der Meinung, dass an den Vorwürfen der Lügenpresse „zumindest etwas dran“ sei

# „Auf den Spuren der Lügenpresse“



## Tendenz der Berichterstattung über Zuwanderer

Quelle: Maurer et al. 2019: 30

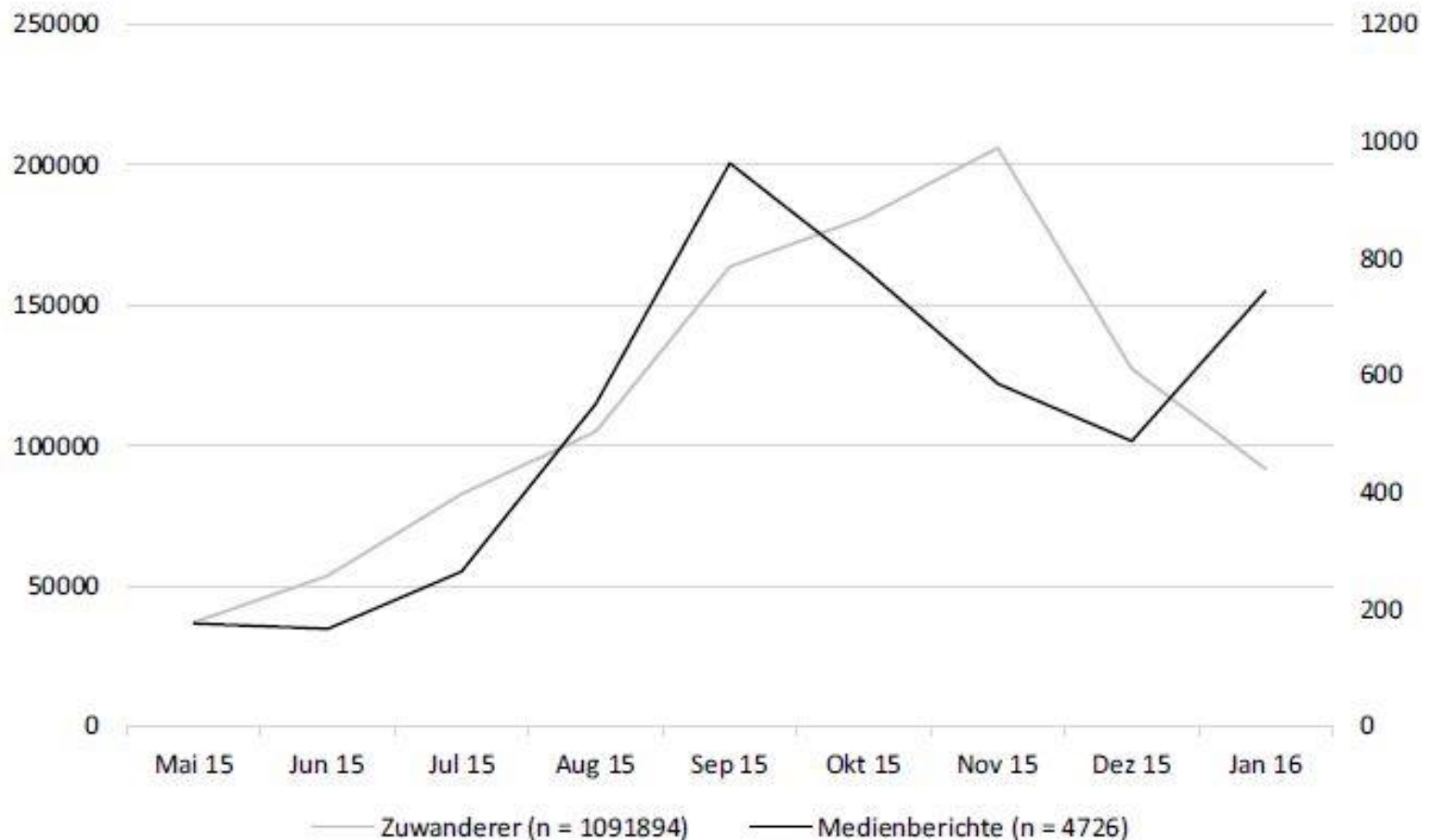


## Anzahl der Zuwanderer und Medienberichterstattung über Zuwanderung

Quelle: Maurer et al. 2019: 26

# „Auf den Spuren der Lügenpresse“

## Anzahl der Zuwanderer und Medienberichterstattung über Zuwanderung



# Medienwirkungen

---

## Verstärkerhypothese

- Massenmedien verstärken jene Einstellungen, Meinungen und Verhaltensweisen, über die Rezipienten bereits verfügen
- Auch relevant im Hinblick auf Bildung von Einstellungen und Meinungen über Themen, zu welchen Rezipienten noch keine Meinung besitzen
- Selten aber Umkehr von bestehende Einstellungen

## Konsistenztheorie

- These: Rezipienten wollen sich ihre Meinung zu einem Thema von Medien bestätigen lassen → Individuen selektieren Informationen nach Übereinstimmung zu ihrer bestehenden Einstellungsstruktur
- Tendenz zur Umdeutung von Aussageinhalten

# Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Medien

---

## Dominanz der Negativbilder

- Häufig verknüpfende Erwähnung mit negativen Aspekten, z. B. Kriminalität, soziale und finanzielle Belastung, Bedrohung der öffentlichen Sicherheit → Ausländer scheinen so als **Belastung**
- Deutsche Tatverdächtige werden eher von ihrer Verantwortung für ihr Tun entlassen als Ausländer → Ausländer scheinen so als **Bedrohung**
- Ausländer als Fremdkörper, die die deutsche Lebensart beeinträchtigt → Ausländer als **Beeinträchtigung**

# Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Medien

---

## Differenzierung

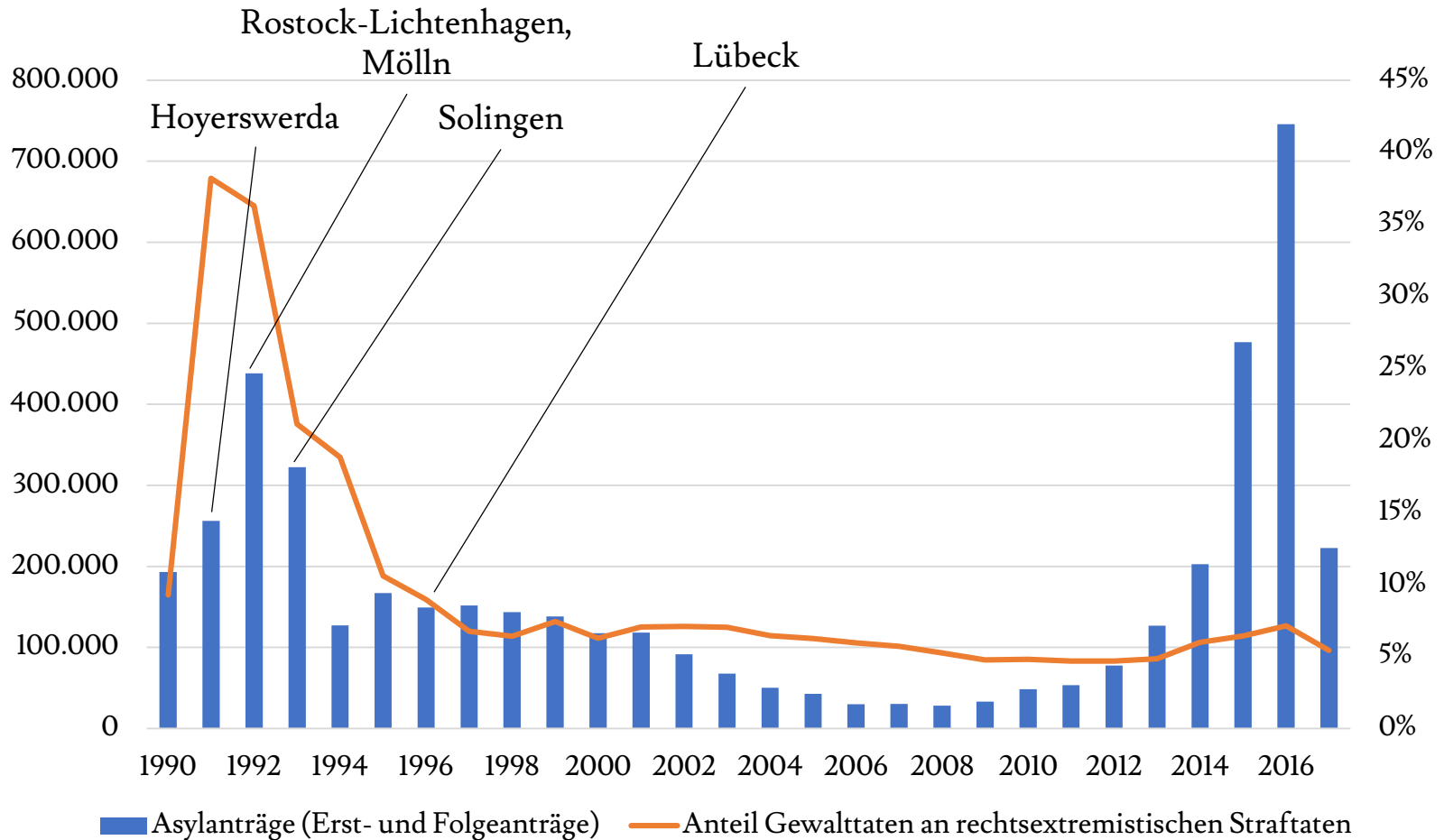
- Bestimmte **Statusgruppen** negativer dargestellt als andere → besonders negativ Asylbewerber, weniger negativ Arbeitnehmer, positiv Spitzensportler (Eventabhängigkeit, z. B. Mesut Özil)
- Bestimmte **Herkunftsgruppen** negativer dargestellt als andere → besonders negativ Migranten aus „Dritter Welt“, Türkei und Balkan; positiv z. B. Personen aus übrigen früheren Anwerbeländern Südeuropas (Eventabhängigkeit, z. B. Finanzkrise/ Griechenland)

## Dominanz der Negativbilder

- Belastung, Bedrohung, Beeinträchtigung

# Mediale Berichterstattung und Nachahmungseffekte

## Schlüsselereignisse und nachfolgende Straftaten



# Berichterstattung und Nachahmung: Das Eskalationsmodell nach Brosius und Esser

---

## Erkenntnisse

- Zusammenhang medialer Diskussion um Anstieg der Asylbewerberzahlen und „Asylmissbrauch“ mit rechtsextremen Straftaten: von 1900 (1990) auf über 10.000 (1993)
- Medialer „anti-migrantischer“ Diskurs bestärkt Menschen mit rechtspopulistischer Orientierung:
  - Gefühlsvermittlung, dass Haltung von Gesellschaft unterstützt wird
  - Vermeintliche Erfolge rechtspolitischer Aktionen (z. B. Verlegung von Asylunterkünften)
  - Mediale Aufmerksamkeit/„Ruhm“; zunehmende Berichte über „unspektakuläre“ Vergehen

→ Steigende Wahrscheinlichkeit rechtsextremer Übergriffe



# Medien in Theorie und Praxis – Das Eskalationsmodell nach Brosius/Esser

---

## Erkenntnisse

- Starke Zunahme an Einwanderern in Deutschland Ende der 1980er Jahre
- Überforderte Kommunen, Arbeitslosigkeit und Sozialneid förderten Spannungen und Problemassoziationen gegenüber Zuwanderern
- Gewaltbereitschaft wuchs vor allem bei sozial Benachteiligten, aber auch Verständnis für Gewalt zur Problemlösung in der breiten Bevölkerung
- Art der politischen Auseinandersetzung verschärfte die Besorgnis der Bevölkerung
- Gewaltlegitimierende Berichterstattung der Medien („volles Boot“, „Ansturm“)
- Gewalteskalation als Medienereignis mit nachfolgenden Sekundärereignissen (Politikerreaktionen, Pressekonferenzen, Umfragen)
- Vor allem im Anschluss an Hoyerswerda und Rostock fremdenfeindliche Nachahmungstaten

# Medien in Theorie und Praxis – Das Eskalationsmodell nach Brosius/Esser

---

## Eskalation in der „Normalphase“?

- Asyl- und Grundgesetzänderung Mitte 1993
- Entspannung des politischen und gesellschaftlichen Klimas
- Sinkende Berichterstattung über Ausländer, Asyl und Fremdenfeindlichkeit
- Brandanschlag in Lübeck (1996), Kölner Silvesternacht (2015/2016) reichten nicht für Eskalation und Nachahmungseffekte aus

**→ Schlüsselereignis benötigt politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, damit Massenmedien zur Ausbreitung fremdenfeindlicher Gewalt beitragen**

# Fazit

---

- Massenmedien **können** jene Einstellungen, Meinungen und Verhaltensweisen, über die Rezipienten bereits verfügen, **verstärken**
- Medien vor allem bei Rezipienten zur Meinungsbildung wirksam, die **noch keine feste Meinung** haben
- Bei zu einseitiger Berichterstattung findet Teil der Rezipienten eigenen Standpunkt nicht mehr **repräsentiert**, was zu Zweifeln an der Glaubwürdigkeit des Mediums führt („Lügenpresse“)
- Schlüsselereignis benötigt **politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen**, damit Massenmedien zur weiteren Ausbreitung fremdenfeindlicher Gewalt beitragen

# „Debatte um Amberger Schläger außer Kontrolle“

**Zitate:** Michael Cerny, Oberbürgermeister  
Stadt Amberg

- *„ Wir hatten das Pech, in das mediale  
Neujahrsloch zu fallen. Die Reaktion ist  
völlig überdimensioniert.“*



Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ambergs-oberbuergemeister-michael-cerny-voellig-ueberdimensioniert-interview-a-1246310.html>

- *„ Meine Vermutung ist, dass sich in diesem Fall Soziale Medien und Onlineportale gegenseitig hochgeschaukelt haben. Es herrscht ein brutaler Run auf Klickzahlen. Wer nicht den Inhalt im Blick hat, sondern nur schaut, wie oft Artikel aufgerufen werden, versucht, reißerische Überschriften zu wählen. Gerade diese werden viel häufiger in den Sozialen Medien verlinkt. Ein gefährliches Wechselspiel, bei dem ein bestimmter politischer Bereich in Deutschland schnell anspringt.“*

# Literaturempfehlungen

---

GEIßLER, R.; PÖTTKER, H. (2006): Integration durch Massenmedien. Medien und Migration im internationalen Vergleich. Bielefeld: transcript.

JUNG, M.; NIER, T.; BÖKE, K. (2000): Ausländer und Migranten im Spiegel der Presse. Ein diskurshistorisches Wörterbuch zur Einwanderung seit 1945. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag

MÜLLER, D. (2005): Die Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Massenmedien. In: GEIßLER/PÖTTKER (HRSG.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland, S. 83-126. Bielefeld: transcript

MAURER, M. ET AL. (2019): Auf den Spuren der Lügenpresse. Zur Richtigkeit und Ausgewogenheit der Medienberichterstattung in der „Flüchtlingskrise“. In: Publizistik, Bd. 4, H. 1, S. 15-35.

TREBBE, J. (2008): Ethnische Minderheiten, Massenmedien und Integration. Eine Untersuchung zu massenmedialer Repräsentation und Medienwirkungen. Wiesbaden: Springer VS Verlag

WEBER-MENGES, S. (2005): Die Wirkungen der Präsentation ethnischer Minderheiten in deutschen Medien. In: GEIßLER/PÖTTKER (HRSG.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland, S. 127-184. Bielefeld: transcript

# Medienwirkungen – Intervenierende Faktoren

## Intervenierende Faktoren

- Glaubwürdigkeit des Mediums
- Situative Bedingungen der Rezeption
- Persönlichkeit des Rezipienten und dessen Einbettung in ein Netzwerk sozialer Beziehungen:
  - **Persönlichkeitsfaktoren:** Bildung, Intelligenz, Lernfähigkeit, Kritik- und Schlussfolgerungsvermögen
  - **Motivfaktoren (fördern Überzeugbarkeit):** niedrige Selbsteinschätzung, Kontaktarmut, Vertrauensseligkeit, geringes Selbstvertrauen
  - **Prägungen/Voreinstellungen:** Erfahrungen mit ethnischen Minderheiten
  - **Sozialer Kontext:** Rezipienten orientieren sich in bestimmten Bezugsgruppen → Übernahme Medienvorstellung abhängig von Übereinstimmung mit Normen der Bezugsgruppe

→ Massenkommunikation als Helfer, nicht aber als alleiniger Verursacher im Meinungsbildungsprozess

# Einige quantitative Presseuntersuchungen nach Zeiträumen

Studie	Fokus Organe	Artikel	Zeitraum	
Galanis 1989	Ausländer D.	3	351	1960-82
Segal 1981	Gastarbeiter Salzburg, München	2	<sup>7</sup> 1.398	1963-75
Delgado 1972	Gastarbeiter NRW	84	3.069	1966-69
Rothammer 1974	Gastarbeiter Nürnberg	3	263	1972-73
Heine 1980, 1981	Ausländer Berlin	8	514	1980
Ruhrmann/Kollmer 1987	Ausländer Bielefeld/D.	6	701	1981-83
Gökçe 1988	Türken D.	22	330	1984
Merten 1986	Ausländer D./Welt	20	<sup>8</sup> 2.216	1986
Hömberg/Schlemmer 1995	Asyl D.	6	835	1990-93
Predelli 1995	Ausländer D.	5	1.974	1992
Meißner/Ruhrmann 2000	Ausländer Thüringen	4	1.150	1995-99

Quelle: Müller 2005: 100

# „Auf den Spuren der Lügenpresse“

---

- Flüchtlingskrise als Krise der Medienberichterstattung
- Über 50% der Deutschen meinen, dass Massenmedien Fakten falsch darstellen (z. B. Alter, Geschlecht, Anzahl) und zu einseitig positiv über Flüchtlinge berichten
- Studienergebnisse: Fakten überwiegend korrekt dargestellt; meist einseitig, aber nicht immer zugunsten der Migranten; im Zeitverlauf deutliche Veränderungen in der Berichterstattung
- Fokus auf Gewalt (74%)- und Sexualdelikte (26%); **ABER:** Kriminalstatistik: Eigentumsdelikte 71%, Gewaltdelikte 28%; Sexualdelikte (1%)

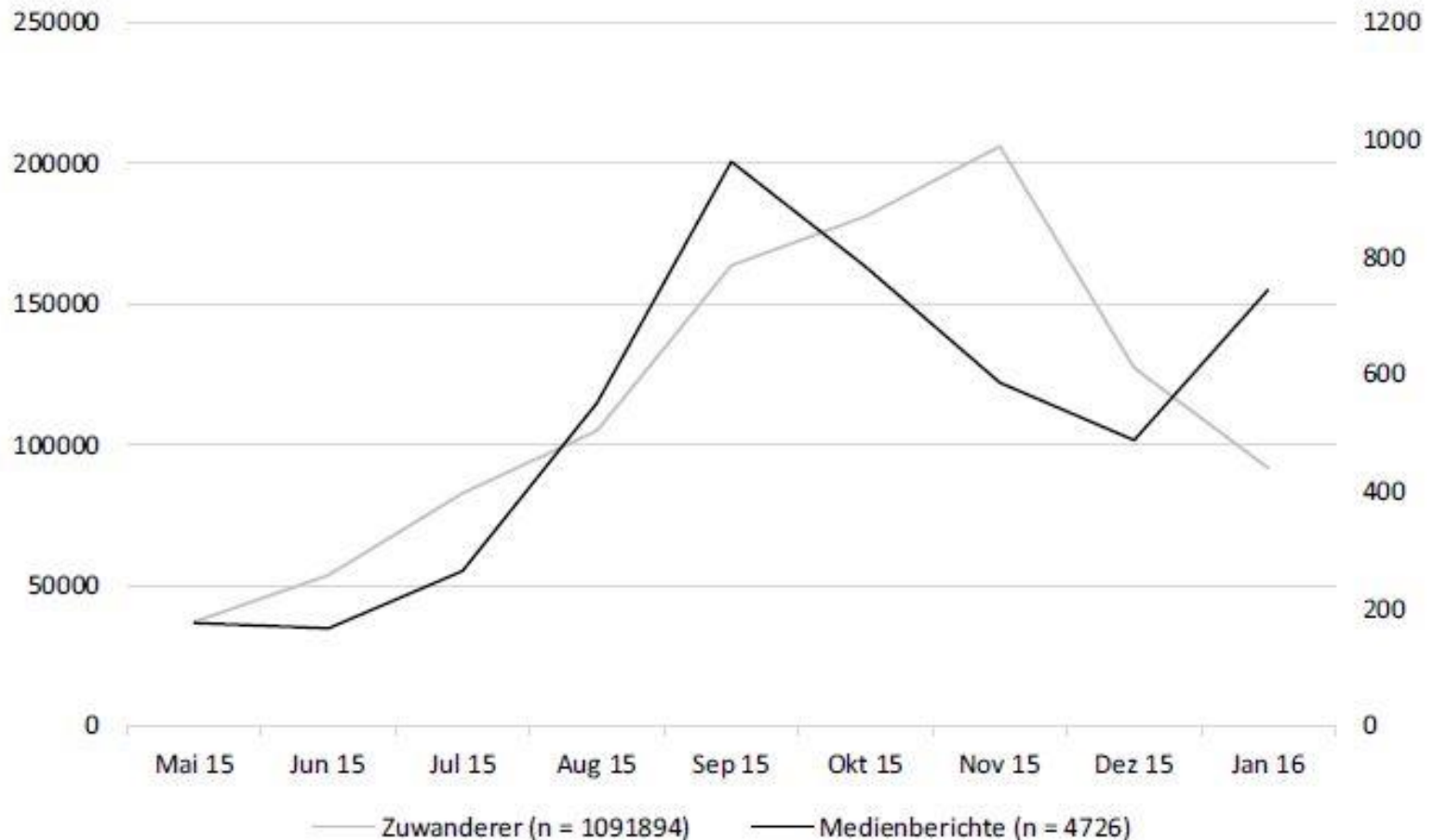
## **Insgesamt widersprüchlicher Eindruck von der „Flüchtlingskrise“**

Flüchtlinge als Menschen nahezu einheitlich positiv bewertet <-> abstrakter Sachverhalt der Zuwanderung einheitlich als Gefahr dargestellt



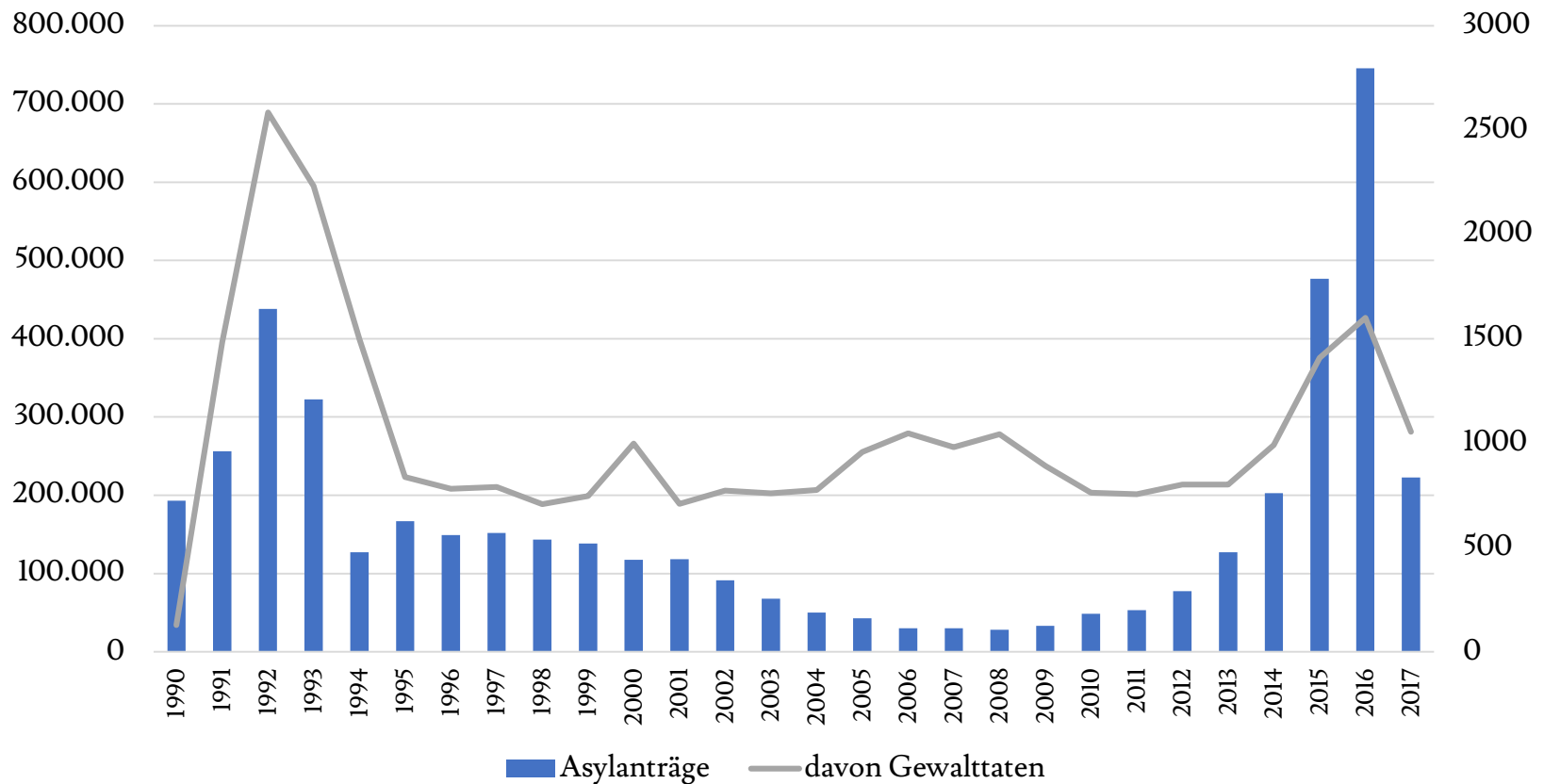
# „Auf den Spuren der Lügenpresse“

## Anzahl der Zuwanderer und Medienberichterstattung über Zuwanderung



# Mehr Asylbewerber = mehr rechtsextremistische Gewalt?

## Asylanträge und rechtsextremistische Straftaten



Quelle: Eigene Darstellung